

### Rätsel.

#### 1. Kreuzrätsel.

Die Buchstaben dieser Figur sind so zu ordnen, daß die langen wagerechten Reihen bezeichnen: 1. eine Stadt in den Apenninen, 2. eine Stadt am Ganges, 3. eine Person aus Shakespeares „Wintermärchen“; die langen senkrechten Reihen nennen dann: 1. Person aus Schillers „Diecco“, 2. und 3. je eine Person aus Shakespeares „Kaufmann von Venedig“ und „Hamlet“.



#### 2. Rätsel.

Mit T ein Ort im Land Tirol, als Wort mit O bezeichnet es das ganze schöne Morgenland.

#### 3. Silbenrätsel.

be bil de del len na se ser te tor  
Aus beifolgenden Silben sind fünf Worte zusammenzusetzen, durch Umbildung derselben entstehen fünf neue, deren Anfangsbuchstaben den Namen einer der handelnden Personen eines Wortspielischen Schauspiels ergeben

BEILAGE ZU DER ZEITUNG „DIE WELT“ VOM 1. DEZEMBER 1902. VERLAG VON F. V. COHN & CO. BERLIN. DRUCK VON F. W. SCHMIDT, BERLIN.

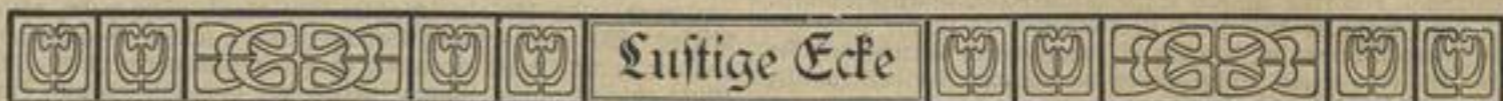
### Gemeinnütziges.

**Mehl in der Sonne.** Kein Mehl kann den Einfluß der Sonnenstrahlen vertragen, selbst wenn dieselben nicht unmittelbar darauf fallen. Es geht dann eine Veränderung des Mehlens vor sich, ähnlich der Veränderung, welche der Mehl durch Erhitzung in der Mühle erleidet. Derselbe Eigenschaft wie aus feuchtem Getreide bereitetes Mehl nimmt Weizenmehl an, wenn der Weizen zu früh war, als er gemahlen wurde. Solches Mehl verbessert man durch mehrwöchentliches Lagern. Es verliert dann die Eigenschaft, sich nicht zu binden und klumpig zu werden. Diese Eigenschaft wohnt dem Weizenmehl auch inne, wenn es mit dem wohlfeileren Gerstenmehl vermischt wird.

**Milchkaffee-Milch** aus wollenen oder seidnen Stoffen zu entfernen, befreit man einfach die betreffende Stelle mit nicht-parfümiertem Glyzerin, wäscht dasselbe hernach mit lauwarmem Wasser wieder aus und plättet die Stelle auf der linken Seite, so lange sie noch feucht ist. Hierdurch wird selbst die scharfe Farbe nicht angegriffen, und ist das Glyzerin nicht allein die Fettigkeit der Milch, sondern auch die Gerbsäure des Kaffees.

**Die Milch im Sommer.** Um Milch oder Rahm vor Säuerwerden zu bewahren, tut man etwas schwebelartiges Natron (geringste Soda) hinein, ein bis zwei Messerspitzen auf das Liter, was dem Wohlgeschmack durchaus nicht schadet.

**Silberzeug.** Das Anlaufen von silbernem und ver Silbertem Tafelgeschirr kann man vermeiden, wenn man die sorgfältig gepulverten, dann abgetrockneten Gegenstände, jedes Stück für sich, in Staniol einschlägt und in einem trockenen Schrank aufbewahrt. Staniol ist nicht viel teurer als Papier und kann länger benutzt werden.



Ad oculos.

... Und warum so ernst heute, Herr Pappenhuber? Sie wissen doch:

#### Praktisch.

Gast: „Hier steht ja, Nachtglocke zum Arzt, — wohnt denn bei Ihnen ein Arzt im Haus?“  
Wirt: „... Nein, wohnen tut er hier im Hause nicht, aber wissen Sie, er sitzt jede Nacht bei mir und spielt Stat!“

#### Süße Krankheit.

Wagnerhofer: „Hast D' es schon gehört, Huber — der Speckbacher ist gestern gestorben!“  
Huber: „So — an was denn?“  
Wagnerhofer: „An der Jüdenkrankheit, sagt d'r Doktor!“  
Huber: „Om — das is schon alleweil so a Schlotermoul gewesen!“

#### Schweigegeld.

Anni: „Die Mlara hat doch einen recht freigebigen Mann bekommen. Alle Augenblick erscheint sie in einem neuen Kleide.“  
Emmi: „Ach Du, das verdient sie sich mit Klavierspielen und Singen.“  
Anni: „Die Mlara, nicht möglich!“  
Emmi: „Doch, jedesmal, wenn sie anfängt, gibt ihr ihr Mann ein Goldstück, damit sie aufhört!“



Ein Lächeln verschönt jedes Antlitz!

#### Originell.

„Ist die Dame ohne Unterleib nicht mehr bei Ihnen?“  
Schaubudenbesitzer: „Ne, dieser frohen Person habe ich keine gemacht.“

#### Neues Wort.

Junggeselle: „... Ich habe jetzt ein Einkommen von zehntausend Mark!“  
Mutter mehrerer Töchter: „Da sollte man Sie aber handelsmäßig belangen!“

#### Ein Unberwähllicher.

„Na, hast Du meine Komödie gelesen? Wie findest Du sie?“  
„Zum Erbarmen — einfach jammervoll!“  
„So? — dann will ich sie lieber als Tragikomödie bezeichnen.“

#### Unterschied.

Köchin (zur jungen Frau, welche ihr die orthographischen Fehler im Kochbuch verbessert): „Sehen Sie, ana' Frau, dah is der Unterschied zwischen uns Weiden: Sie wissen, wie's geschrieben wird, und ich weis, wie's gelocht wird!“

Text und Verlog: Neue Berliner Verlags-Gesellschaft, Aug. Reck, Überlindung bei Berlin, Fehlmacht 40. Verantwortlich für die Redaktion der Neue Berliner Verlags-Gesellschaft, Aug. Reck, Überlindung bei Berlin, Fehlmacht 40.